

Der Fruchtbaum traurt, die Halmen
 bücken sich,
 Der Weinstock stirbt von räuberischen
 Streichen,
 Die schöne Braut sieht hier ihr ander Ich,
 Den Blumen gleich, durch kalten Stahl
 erbleichen,
 Ein Thränenbach, indem sie es umschließt,
 Nezt ihr Gesicht, wie Thau von Rosen fließt.

Dort flieht ein Kind. Sein Vater der
 es führt,
 Fällt schnell dahin, durchlöchert vom Ge-
 schütze;
 Er nennt es noch, eh er den Geist verliert;
 Der Knabe wankt und stürzet ohne Stütze,
 Wie Boreas, wenn er die Schwingen regt,
 Gepfropftes Reis, das stablos, niederschlägt.

Die Felder hat ein Feuermeer erfüllt,
 Das um sich reißt, von keiner Macht ge-
 hemmet,